

ANSPRACHE
SEINER KÖNIGLICHEN HOHEIT
DES PRINZEN VON WALES

EUROPÄISCHE BANK FÜR WIEDERAUFBAU UND ENTWICKLUNG JAHRESTAGUNG 2020

Meine Damen und Herren, ich freue mich über Ihre Einladung, diese besondere Ansprache vor der 29. Jahrestagung der Europäischen Bank für Wiederaufbau und Entwicklung zu geben. Dies gilt ganz besonders, da sich die EBWE seit ihrer Gründung vor nahezu dreißig Jahren für den Übergang auf nachhaltige Märkte einsetzt. Einige von Ihnen mögen sich daran erinnern: als ich 1993 vor all diesen Jahren Ihren derzeitigen Hauptsitz am Exchange Square inmitten der Londoner City eröffnete, betonte ich schon, welche bedeutende Rolle der EBWE dabei zukommt, „die richtige Dynamik zu schaffen und aufrechtzuerhalten“. Ich muss Ihnen kaum sagen, wie erfreulich es ist zu erfahren, dass Sie sich bei Ihrer wichtigen Arbeit zur grünen Wirtschaft möglicherweise gar meine Worte zu Herzen genommen haben...!

Ich weiß, dass es viele Beispiele dafür gibt, wie die EBWE gemeinsam mit ihren Partnern durch den Privatsektor in widerstandsfähige und kohlenstoffarme Volkswirtschaften investiert. Ein solches Beispiel ist die Finanzierung der Solaranlage von Benban, der größten in Afrika, die über sechs Millionen Solarpaneele in der ägyptischen Wüste eine Million Haushalte mit Strom versorgt. Ein weiteres Beispiel ist das „Green City“-Programm der EBWE, dem sich mehr als vierzig Städte angeschlossen haben, und das private und öffentliche Investitionen in Wasser und Abwasser, Transport, die

Energieeffizienz von Gebäuden und die Abfallwirtschaft fördert. Ich höre, dass die albanische Hauptstadt Tirana mit Unterstützung dieser Initiative dabei ist, einen Ring aus urbanem Wald um die Stadt zu ziehen. So soll die Macht der Natur für die Wasserwirtschaft und den Hochwasserschutz genutzt werden: dabei hilft grüne statt grauer Infrastruktur!

Selbstverständlich gibt es noch viele weitere solcher Beispiele, doch wollte ich, wenn Sie gestatten, meinen Beifall für die Absicht der EBWE zum Ausdruck bringen, noch mehr ihres gesamten Geschäftsvolumens in die grüne Wirtschaft zu investieren. Gerne möchte ich die Bank, ebenso wie andere Wirtschaftsführer und die Anteilseigner der EBWE, jedoch auch dazu ermutigen, noch größere Ambitionen zu hegen, noch radikaler zu sein. Dies mag nicht die Botschaft sein, die Sie hören möchten, aber glauben Sie mir: die Zeit, in der lange überfällige Veränderungen bewirkt werden können, die von so entscheidender Bedeutung für unsere Zukunft sind, sie läuft uns schnell davon.

Die aktuelle Pandemie veranschaulicht, mit welcher zerstörerischer Kraft globale Bedrohungen auf menschliches wie wirtschaftliches Wohlergehen einwirken können. Jüngste Berichte belegen es erneut: die Natur wird durch vom Menschen verursachten Klimawandel und industrielle Aktivitäten mit beispielloser Geschwindigkeit zerstört, degradiert und fragmentiert. Das schädigt die lebenserhaltenden Systeme, von denen wir alle abhängen.

Wie viele von Ihnen vielleicht inzwischen wissen, ist es mir seit mehr als vierzig Jahren ein Anliegen, darauf hinzuweisen, dass wir unsere Welt einer Zerstörungsprüfung unterziehen und dass diese Krise schon viel zu lange kleingeredet, verunglimpft und verleugnet wird. Wenn wir zum Kurswechsel entschlossen sind, dann müssen wir jetzt damit beginnen, unser Ziel für CO₂-Neutralität vorzulegen - leider klingt 2050 einfach so, als könnten wir uns noch jedweden Aufschub leisten. Wir können es nicht.

Für meinen Teil arbeite ich über meine „Initiative für nachhaltige Märkte“ und das Programm „Der große Neustart“ mit „Koalitionen der Willigen“, um Lösungen zu finden und dann im größeren Maßstab umzusetzen, mit deren Hilfe die Natur, der Mensch und der Planet in den Mittelpunkt unserer Wirtschaft gerückt werden sollen. Zur Intensivierung dieser Bemühungen rief ich anlässlich der Eröffnung der Klimawoche im letzten Monat nach einer Art „Marshall-Plan für die Natur, den Menschen und den Planeten“, um eine blau-grüne Erholung voranzutreiben und Kurs auf eine nachhaltige Zukunft zu nehmen, die auf einem neuen Wirtschaftsmodell beruht. Anders gesagt handelt es sich um eine Kreislauf-Bioökonomie, die dafür sorgt, dass die Natur und die Wiederherstellung unseres Naturkapitals wieder im Zentrum des gesamten Ablaufs stehen.

Meine Damen und Herren, Internationale Finanzinstitutionen und Entwicklungsbanken wie die EBWE haben dabei eine ganz entscheidende Rolle

zu spielen. Denn wir wissen, dass es beileibe kein Mangel an Kapital ist, der unsere Fortschritte behindert, sondern die Art, wie wir dieses Kapital einsetzen.

Während wir uns damit befassen, wie der Rahmen für eine Art „Marshall-Plan“ aussehen könnte, existieren auf der Ebene globaler Systeme, wie ich glaube, sechs wesentliche Hebelkräfte für schnelleren Fortschritt:

Dazu gehören:

Erstens - Umsetzung einer effektiven und gerechten Bepreisung von CO₂-Emissionen nach dem Verursacherprinzip. So kann die Kohlendioxidreduzierung beschleunigt werden, indem Verbraucher, Unternehmen und Investoren ihr Verhalten ändern und im gleichen Zuge werden Innovationen angestoßen und Einnahmen erwirtschaftet, die wiederum der grünen Wirtschaft zugutekommen können.

Zweitens - Beschleunigung der Entwicklung, Implementierung und Hochskalierung der Abscheidung, Nutzung und Speicherung von CO₂ mithilfe sowohl naturbasierter als auch technischer Prozesse, damit wir Zeit gewinnen und im Übergang auf eine CO₂-neutrale Weltwirtschaft einen rapiden Abbau der Kohlenstoffemissionen erreichen können. Ich fürchte, meine Damen und Herren, dass es ohne eine Bepreisung und Abscheidung von Kohlenstoff

niemals zu einer ausreichenden Reduzierung der CO₂-Emissionen kommen wird.

Drittens - Einrichtung eines glaubwürdigen und zuverlässigen globalen Klimakompensations-Marktes, der den Knotenpunkt bilden kann zwischen wohlmeinenden Bemühungen um CO₂-Neutralität und seriösen und effektiven naturbasierten und technischen Lösungen zur Senkung der Kohlenstoffemissionen und Wiederherstellung der biologischen Vielfalt.

Viertens - Vorgehen gegen widersinnige Subventionen - wie etwa die für fossile Brennstoffe, die Wald-, Fisch- und Landwirtschaft, zur Verwandlung des Lebens und der Existenzgrundlagen von Millionen kleiner Landwirte, Grundbesitzer und Fischer und auch von Land- und Küstenbevölkerungen in aller Welt. So wäre wiederum viel getan für die Ernährungssicherheit und Erhaltung von Arbeitsplätzen.

Fünftens - Schaffung eines anerkannten globalen Marktes für Ökosystemdienste, um Landwirten und Grundbesitzern Anreize zu bieten für die Steigerung und Messung von organischem Kohlenstoff im Boden, die Senkung von Treibhausgasemissionen und Verbesserung von Wasserqualität und Wassereffizienz.

Sechstens - Förderung eines nachhaltigen Städtewesens, um der rasanten Verstädterung Einhalt zu gebieten. So schafft man mehr Gleichgewicht zwischen Stadt und Land und schützt Ökosysteme, natürliches Kapital und die Lebensmittelerzeugung.

All diese Maßnahmen könnten ganz konkret dazu beitragen, unsere Wirtschaft schnell auf den Weg zu mehr Nachhaltigkeit zu bringen. Ohne sie versagen wir in unserer übergeordneten Verantwortung gegenüber künftigen Generationen. Ganz bestimmt können wir nicht einfach hier sitzen und den Dingen ihren Lauf lassen, wo wir doch wissen, was zu tun ist – jetzt gleich?

Wenn wir mit Regierungen, Wirtschaftsbranchen, Unternehmen und Investoren an ihren Fahrplänen zur Klimaneutralität und Prioritäten für die Umgestaltung der Wirtschaft arbeiten, können wir unsere Anstrengungen und Investitionen koordinieren und schneller und im größeren Rahmen handeln.

Wir haben eine unglaubliche Chance, von Grund auf neue nachhaltige Industrien, Produkte, Dienstleistungen und Lieferketten hervorzubringen. Wenn wir alle gemeinsam und mit klaren Fahrplänen handeln, können wir Effizienzen und Größenvorteile schaffen, die es uns erlauben werden, ganze Phasen in unserem kollektiven Fortschritt zu überspringen und die Wende schneller herbeizuführen.

In der knapp bemessenen Zeit, die uns bleibt, muss die Wiederherstellung der Artenvielfalt und der Ökosysteme der Natur schneller vonstattengehen. Dazu ist es unbedingt erforderlich, koordinierte und weltweit anerkannte Klimakompensationsfonds überall aus der Privatwirtschaft gezielt für die Wiederherstellung natürlichen Kapitals und die Senkung der Kohlendioxidemissionen einzusetzen. Damit wir im Übergang die entscheidende Zeit gewinnen, werden auch die Abscheidung, Nutzung und Speicherung von CO₂ von größter Bedeutung sein, wenn wir das Übermaß an Kohlenstoff abbauen wollen, dass aus der Atmosphäre entfernt werden soll und muss. Andernfalls werden wir die Schlacht nicht gewinnen...

Damit die nötige Wirkung erzielt wird, müssen wir außerdem im großen Maßstab denken. Globale Megaprojekte wie „30% by 2030“, Afrikas Grüne Mauer, Afrika 100, die Initiative 20x20 in Südamerika und viele mehr können nicht nur eine Verbesserung des natürlichen Kapitals bewirken, sondern auch mehr Möglichkeiten in der grünen Wirtschaft erschließen und dabei für dauerhaftere Arbeitsplätze, solidere Existenzgrundlagen und Wirtschaftswachstum auf lokaler Ebene sorgen.

Wir müssen auch schnell und robust handeln, um bei widersinnigen Subventionen den Rückwärtsgang einzulegen und Anreize für nachhaltige Alternativen zu bieten. Die Umorientierung von wirtschaftlichen Subventionen,

finanziellen Anreizen und Verordnungen kann dramatische und transformierende Auswirkungen auf unsere Marktsysteme haben. Daher kommt der Politik eine entscheidende Rolle zu, und wenn ich so sagen darf, ganz besonders bei der Entwicklung einer wirksamen und gerechten Form der Bepreisung von CO₂-Emissionen. Sie könnte etwa auf einem Modell des „Bürgergelds“ fußen und enorme Investitionen in derzeit als unwirtschaftlich erachtete CO₂-freie Technologien erschließen, und zudem Möglichkeiten für eine grüne Erholung und bessere Beschäftigungschancen auf der ganzen Welt bieten.

Meine Damen und Herren, die Sicherung der Nachhaltigkeit als Wachstumsgeschichte wird immer mehr zum Leitgedanken unserer Zeit. Eine nachhaltige Entwicklung kann die Erholungsphase im Gefolge der Pandemie tatsächlich in einer Weise anfachen, die sich noch auf Jahrzehnte hinaus bezahlt macht. Der exponentielle Gewinn für alle Seiten ergibt sich aber nur, wenn wir Punkte finden, wo sich unsere Interessen überschneiden und mit dem gezielten Einsatz von Investitionen beginnen, um Beispiele für erprobte Verfahren, die schon heute überall auf der Welt existieren, im großen Maßstab zu nutzen. So erbringt beispielsweise laut Weltressourceninstitut (dessen Schirmherr ich bin) jeder in die Wiederaufforstung küstennaher Mangrovenwälder investierte Dollar eine Rendite von fünf Dollar. Die halbe Schlacht ist schon gewonnen, kennt man nur die Richtung, in die es gehen soll. Deswegen sind diese Fahrpläne so

ungeheuer wichtig. Je mehr wir über unser gemeinsamen Ambitionen für die Zukunft wissen, desto besser können wir einander dabei helfen, ans Ziel zu gelangen.

Aber nach so langer Zeit der Verschleppung, des Zauderns, der unablässigen Diskussionen wird uns schon sehr bald jegliche Handlungsmöglichkeit abgeschnitten sein. Ein neuer „Marshall-artiger Plan für die Natur, den Menschen und den Planeten“ ist dringend notwendig, wenn wir unsere kollektiven Anstrengungen für höchstmögliche Wirkung aufeinander abstimmen und unseren Planeten vor dauerhafter Zerstörung bewahren wollen. Ich hoffe, Sie werden mir zustimmen, meine Damen und Herren, dass unsere Kinder und Enkel nichts weniger verdienen - ich fürchte, es liegt an Ihnen allen, meine Damen und Herren, den Weg aus diesem von uns selbst verursachten Debakel zu weisen - und das jetzt!